

vona in der Contrada di San Gregorio bei Catania in allen Varietäten gesammelt. März—Mai. 21.

302. *Iris Pseudacorus* L. *Xiphion Ps.* Parl. it. An Bächen, Seen und Sümpfen bei Catania und Paternó von Tornab.!, am Pantano di Lentini (schon ausserhalb der Gebietsgrenze) von Reyer! gesammelt. April, Mai. 21.

303. *Iris foetidissima* L. *Xiphion f.* Parl. it. In den Wäldern des Etna. (Guss. Prodr. et Syn., Parl. it.). Mai, Juni. 21.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Joannes Antonius Scopoli. Lebensbild eines österreichischen Naturforschers und dessen Kenntnisse der Pilze Krains. Von **Wilhelm Voss**, k. k. Professor in Laibach. (Aus den Verhandl. d. k. k. zool.-botan. Ges. besonders abgedruckt.) Wien 1881. W. Braumüller. 8°. 52 Seiten. Mit Scopoli's Facsimile.

Der vorliegende Aufsatz schildert zuerst den Lebenslauf Scopoli's (S. 1—13), führt dann seine Schriften in chronologischer Folge auf (S. 13—16) und bespricht endlich Scopoli's Kenntnisse der Pilze Krains (S. 17—52). Diese neueste Arbeit von Prof. Voss ist mit vielem Fleisse und mit Sachkenntniss geschrieben. Ihr erster Theil erweitert unsere biographischen Kenntnisse über Scopoli nicht unwesentlich. Bei weitem wichtiger ist aber der dritte Abschnitt, in welchem sich eine dem gegenwärtigen Stande der Mykologie entsprechende, systematisch geordnete Aufzählung aller von Scopoli in Krain beobachteten Pilzarten findet. Nach den Angaben von Voss beträgt die Summe derselben 52 Gattungen mit 182 Arten, von welchen auf *Agaricus* allein 122 Species fallen. Die hier angezeigte Arbeit gibt eine gute Uebersicht dessen, was zu Anfang dieses Jahrhunderts aus Krain mykologisch bekannt war und wird für jeden Botaniker von Wichtigkeit sein, der Oesterreichs Pilzflora eingehender kennen lernen will.

R.

Om Azolla's prothallium och embryo. Af **S. Berggren.** (Separat-Abdruck aus: Lunds Univ. Arsskrift Tom. XVI.) 4°, 14 S. und 2 Taf.

Obwohl Strasburger eine treffliche Arbeit über die Gattung *Azolla* vor einigen Jahren veröffentlichte, so sind doch noch manche Punkte bezüglich der geschlechtlichen Generation und der Embryobildung nicht vollständig aufgeklärt. Der Verfasser hatte nun Gelegenheit, an lebendem Materiale die Makrosporen, die Bildung des Prothalliums, die Entwicklung der Archegonien, die Entstehung der ersten Zelltheilungen in der befruchteten Eizelle, endlich den Aufbau des Embryos und seine Entwicklung zur beblätterten Pflanze zu beobachten. Die zahlreichen Abbildungen ermöglichen das Verständniss der wichtigeren Verhältnisse auch für Jene, welche des Schwedischen nicht mächtig sind. Es kann somit diese neueste Arbeit Berggren's

als ein sehr erwünschter Beitrag zur genaueren Kenntniss der morphologischen Verhältnisse von *Azolla* bezeichnet werden.

H. W. R.

Die Elemente der Morphologie. Ein Hilfsbuch für den Unterricht in der Botanik von Prof. Dr. Th. Liebe, Oberlehrer an der Friedrich Werder'schen Gewerbeschule, Docent an der kön. technischen Hochschule in Berlin. Dritte Auflage. Berlin 1881. Verlag von August Hirschwald, 8°. VIII und 62 Seiten mit zahlreichen Holzschnitten und einer lithogr. Tafel.

Das vorliegende Büchlein behandelt zuerst die Anhangsorgane, wendet sich dann den Achsenorganen zu und erörtert schliesslich das Verhältniss beider zu einander. Es ist klar und leicht fasslich geschrieben, so dass es für den Anfangsunterricht aus der Botanik ganz gute Dienste zu leisten vermag. Auf einen wissenschaftlichen Werth kann es keinen Anspruch machen; auch muss bemerkt werden, dass sich im Einzelnen so manche Ungenauigkeiten finden; so wird beispielsweise *Syringa vulgaris* wiederholt Holunder genannt (Seite 7 und 21).

R.

The American Journal of Science. Editors J. and E. Dana and B. Silliman. III. Ser. Vol. XXI. New Hawen Corn. J. & E. Dana. 1881. 8°. 520 und VIII S. 18 Taf.

Der vorliegende Band dieser gediegenen Zeitschrift enthält keine Abhandlung aus dem Gebiete der Botanik; in ihm finden sich aber kurze Anzeigen folgender neuer Publicationen: The Power of Movement in Plants, by Charles Darwin (S. 245). — Eucalyptographia, by Baron Ferd. v. Müller (S. 249). — The Flora of Essex County, by John Robinson (S. 251). — Botany of California, Vol. II by Sereno Watson (S. 251 und 330). — The British Moss-Flora, by Braithwaithe (S. 329). — On the Origin of starch-grains, by A. F. Schimper (S. 330). — The Gymnosporangia of the United States, by Farlow (S. 332). — Notes on Orchideae and Cyperaceae, by G. Bentham (S. 412). — On the Germination and Histology of the Seedling of Welwitschia, by Orpen Bower (S. 412). — Rabenhorst's Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, Vol. I, part. 1 and 2, by Dr. G. Winter (S. 507). — Notes Algologiques, 2. fasc. by Ed. Bornet and G. Thuret (S. 508).

R.

A. Gremli: Excursionsflora für die Schweiz. 4. vermehrte und verbesserte Auflage. Aarau: J. Christen. 1881. 486. Seit. klein 8°.

Die 4. Auflage der ohnehin jedem Botaniker bekannten Excursionsflora der Schweiz bietet uns gegenüber der dritten, welche vor 3 Jahren erschien, viele schätzenswerthe Zusätze. Als solcher ist besonders hervorzuheben eine tabellarische Uebersicht der Familien nach natürlichem Systeme, wobei allerdings noch die Gruppe der Apetalen der Einfachheit halber beibehalten erscheint. In den Bestimmungstabellen finden wir ebenfalls manche mit Vortheil angebrachte Veränderungen, welche zum grossen Theile schon im 1. Hefte der neuen Beiträge des Verfassers begründet worden waren. Alle die

vielen Verbesserungen anzuführen, würde hierorts zu weit führen; ich will nur erwähnen, dass die Genera *Hieracium* und *Rubus* einer gründlichen Revision unterworfen wurden. Möge die vorliegende, mit vielem Fleisse revidirte Auflage die günstige Aufnahme finden, welche sie verdient. B.

Dr. Carl Richter: Beiträge zur genaueren Kenntniss der chemischen Beschaffenheit der Zellmembranen bei den Pilzen. (Arbeiten des pflanzenphysiologischen Institutes der k. k. Wiener Universität XIX.) Sep.-Abdr. aus den Sitzb. d. k. Akad. der Wissensch. in Wien. LXXXIII. Mai 1881. 8°, 17 Seit.

Der Verfasser war bemüht, an Pilzen das Eintreffen der Cellulose-*reaction*, gegen welche bekanntlich die sogenannte Pilzcellulose sich in den meisten Fällen resistent gezeigt hatte, zu constatiren und gelangte nach geduldvollen Versuchen zu dem Resultate, dass die Reaction an Pilzgeweben nach längerem, manchmal nach mehrwöchentlichem Liegen im Kali in den meisten Fällen eintritt und dass sich daraus ergibt, dass die Pilzcellulose nichts anderes als gewöhnliche Cellulose mit fremden Beimengungen ist, welche sich nur bei *Daedalea* als Verkorkung erwies. B.

P. Gabriel Strobl: Der Etna und seine Vegetation. Sep.-Abdr. aus den wissenschaftlichen Studien und Mittheil. des Benedictiner-Ordens. I. Jahrg. Brünn. Druck von Rohrer. 1880. Gross 8°, 116 Seit.

Nach einer kurzen Zusammenstellung der descriptiven Literatur über das obgenannte Gebiet bespricht der Verf. in anschaulicher Weise die topo- und hydrographischen Verhältnisse und schildert nebst der Aufzählung der Charakter-Pflanzen die einzelnen unterscheidbaren Pflanzenregionen des Etna, wobei er von den früheren, allzu künstlichen Eintheilungen, wie sie Tornabene, Presl und Tenore aufstellten, Umgang nahm. Seine 4 Regionen sind: 1. Regio culta (0—3000') bis zum Ende des Weinbaues. 2. Regio nemorosa (3300—6200') bis zum Ende der Wälder. 3. Regio aperta s. alpina (6200—9000'). 4. Regio ignea, die Etnaregion (9000—10200'). Ein fünfmaliger Besuch des Etnagebietes, sowie die Benützung der vorhandenen Literatur verhalfen dem Verfasser hiemit zu einer vollständigen, allgemeinen pflanzengeographischen Abhandlung über den Etna, welche würdig der in unserer Zeitschrift seit 1880 erscheinenden „Flora des Etna“ vorangesetzt werden kann. B.

Taschenkalender für Pflanzensammler. 2. Auflage, Leipzig, Oscar Leimer. 1881. 16°, 180 Seit.

Die Ausführung der Idee, dem Pflanzensammler ein nach Monaten geordnetes Verzeichniss von mit kurzen Diagnosen versehenen Pflanzen zu bieten, kann dem Anfänger wenig nützen; das vorliegende Büchlein setzt aber einen schon bewanderten Sammler voraus, dem es auch von Nutzen sein wird, indem der Anfänger höchstens für eine Pflanze die Linné'sche Familie — mehr aber nicht — darin auffinden kann. Auch noch Manches wäre in demselben nachzutragen, wie z. B. die Beisetzung der Autorennamen zu den

Pflanzen, was wohl die Handsamkeit des Kalenders wenig beeinträchtigen würde; weiters die bloss nominelle Aufführung der Pflanzen, welche durch mehrere Monate blühen, in allen denselben, denn ich finde z. B. *Sherardia* nur für Juni und October, November aufgezählt. Blüht sie nicht auch im Juli—August? Dasselbe gilt von *Stachys annua*, *Lamium purpureum* u. a. m. Was die Charakteristik der Arten anbelangt, so ist sie im Ganzen genommen richtig, aber komisch klingt es doch, die Unterschiede der *Alnus*-Arten in den Blättern zu lesen, zu einer Zeit (März), wo der Sammler Blätter von Erlen vergebens suchen wird. B.

Memorie dell'Accademia d'Agricoltura, Arti e Commercio di Verona.
Vol. LVII. Nr. VI. 1881.

Diese encyclopädische Zeitschrift bringt im obigen (6. Hefte) nachstehende 2 Aufsätze botanischen Inhaltes. Beide von Agostino Goiran. I. Sulla asserita presenza del *Phleum echinatum* nel Monte Bolca. (Ueber das angebliche Vorkommen des *Phleum echinatum* am Monte Bolca). Der Vf. hat zur Constatirung der gedachten Graminee im Veronesischen mehrfache Excursionen und Studien vorgenommen, deren Resultat in Folgendem zusammengefasst wird: 1. Die Varietät β des *Phleum alpinum*, welche von Ciro Pollini in seiner „Flora Veronensis“ beschrieben wurde, entspricht, wie schon Parlatore vermuthet hat, dem *Phleum commutatum* Gaud. 2. Der Standort am Monte Bolca ist aus der Reihe der von Bertoloni, und auf dessen Autorität auch von anderen Autoren angeführten Standorte des *Phleum echinatum* zu löschen. 3. Auch am Monte Baldo kommt *Phleum echinatum* nicht vor. 4. Letzteres ist aber überhaupt kein Bürger der Veroneser Specialflora; dagegen findet es sich in der Flora Venetiens, nachdem es laut Neilreich (Nachtr. zu Maly's Enumeratio) von Fleischmann und nach Treviran (Prospetto della Flora Euganea Padova 1842) von diesem Letzteren in den Euganeen gesammelt wurde. II. Sul *Galanthus Imperati*. Bertol. (Fl. Ital. IV., pag. 5.) Clusius beschreibt eine Amaryllidee zur Gattung *Galanthus* gehörig, die er nach der Phraseologie jener Zeiten: *Leucojum bulbosum, praecox, byzanthum* nennt. Er erhielt diese Pflanze von Imperato, welcher selbe am Monte Vergine, im Principato Ultra gesammelt hatte. Bertoloni legte derselben den Namen ihres Entdeckers bei und führt als Unterscheidungsmerkmale seines *Galanthus Imperati* vom typischen *Galanthus nivalis* an: „grössere, vollkommen kuglige Zwiebel, breitere Blätter, stärkerer Schaft, und grössere Breite der äusseren Perigonzipfel“. Nach Parlatore wäre jedoch *Galanthus Imperati* (Fl. ital. III. pag. 75 u. 77) bloss eine Varietät des *G. nivalis* mit grösseren Blüthen und breiteren Blättern. Goiran fand auf seinen Excursionen um Verona 2 Formen von *Galanthus nivalis*: eine welche dem echten *G. nivalis* entspricht und von der Ebene bis in höhere Zonen des Baldo und der Lessinischen Berge aufsteigt, dann wieder eine andere, an welcher sämmtliche Theile bedeutend grössere Dimensionen wahr-

nehmen lassen. Die Gestalt des Zwiebeln betreffend, sollen unter beiden Formen Exemplare mit ovalen und mit kugelförmigen Zwiebeln vorkommen. Die letzterwähnte, robustere Form fand der Vf. im Bosco Mantico bei Verona. Er nimmt keinen Anstand, dieselbe identisch mit *Galanthus Imperati* zu erklären, stimmt jedoch der Ansicht Parlatore's bei, dass dieser nur eine durch klimatische und geognostische Einflüsse entstandene Varietät des *G. nivalis* sei. Die Veroneser Pflanze (aus dem Bosco del Mantico) stimmt mit den römischen Exemplaren, welche von Bolli bei S. Paolo und G. Cuboni in den Macchien von Aqua Traversa gesammelt wurden, überein.

M. Přihoda.

Correspondenz.

Kalksburg, 9. Juli 1881.

Für mein *Hieracium Gadense*, worüber ich in meiner letzten Zuschrift berichtete, findet sich bei Allioni Fl. pedemont. tab. 81 Fig. 1 ein ausgezeichnetes Habitus-Bild, neben *H. staticifolium* gestellt, womit ich Dichtl's schöne Gadener Pflanze verglichen habe. Das von Allioni (a. a. O.) abgebildete *Hier. glaucum* ist von unten an ästig, entspricht also durch seine Tracht vollkommen dem *Hier. Gadense*. Auch die Blattform ist sehr ähnlich, nur weicht, wie schon früher erwähnt, mein *Hier. Gadense* vom angeführten *H. glaucum* vorzüglich durch die in einen deutlichen langen Blattstiel zusammengesetzten Blätter auffallend ab. Uebrigens habe ich damals das *Hier. Gadense* nicht so sehr mit *H. glaucum* All. (dem es, wie aus dem eben Gesagten hervorgeht, näher zu stehen scheint), sondern mit dessen in den Badener Kalkbergen vorkommenden Form: *Hier. Badense* verglichen, dessen hauptsächlichster Unterschied vom *H. glaucum* All. noch anzugeben ist. Er besteht namentlich in den sehr schmalen, fast gleich breiten, höchst undeutlich gezähnten Blättern (*H. saxatile* var. *angustifolium* Neilr. Fl. v. N. Oest. S. 436 zum Theil); *H. glaucum* All. ist (sowohl tab. 81, 1 als tab. 28, 3) ungefähr doppelt so breitblättrig als mein *H. Badense*. Auch H. Rud. v. Uechtritz bestimmt mir meine Badener Pflanze als eine „schöne, zu *H. glaucum* All. gehörige Form.“ Ob nun das *Hier. Badense* als einfache Standortsform (auf Kalkfelsen — *H. glaucum* All. hingegen „in alveis fluminum inter Alpes non infrequens“ All. l. c. I. pag. 214) sich erklären lassen wird, muss die Folge lehren. Durch seine sehr schmalen Blätter unterscheidet sich *H. Badense*, abgesehen von seiner früheren Blüthezeit, auch sehr leicht von *H. saxatile*, mit dem es um Baden und Mödling öfters gesellschaftlich vorkommt. Um Baden kommt ausserdem noch ein drittes hieher gehöriges *Hieracium* vor, das ebenso spät wie *H. saxatile* (wenn nicht später) blüht, und das mir vollkommen *H. bupleuroides* Gmel. (Fl. Badensis III, t. 2) zu sein scheint. Ich hielt es bis letztes Jahr für

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [031](#)

Autor(en)/Author(s): Prihoda

Artikel/Article: [Literaturberichte. 298-302](#)